

# Ihr Smartphone, bitte!

***Wollen wir eine Kontrollgesellschaft?***

***Gedanken zu möglichen politischen Initiativen gegen die staatliche Corona-Politik***



Wie verhalten wir uns, wenn die Proteste gegen die staatliche Politik aus Frankreich u.a. Ländern nach Deutschland herüberschwappen sollten? In welcher Phase befinden wir uns, an welcher Stelle macht es Sinn, sich öffentlich zu positionieren? Wir sollten auch über ein konkretes *Was* diskutieren; *was* macht Sinn, zu tun? Da wir den Laien's Club allerdings nicht als Organisation o.ä. sehen, wollen wir in diesem Rahmen vorrangig über die Zielrichtung möglichen Engagements sprechen und Ideen sammeln. Wir freuen uns wie immer über Anregungen, Widerspruch und Vorschläge: [laiens.club@gmx.de](mailto:laiens.club@gmx.de)

Unser Vorschlag: In den Maßnahmen den Aspekt der herrschaftlichen Kontrolle durch Staat und Unternehmen in den Fokus nehmen.

Warum? Zurückblickend können wir sehen, dass gegen Ende des letzten Jahres zweierlei Stimmen recht viel Gehör gefunden haben: Auf der einen Seite die „linke“ Initiative „Zero Covid“. Diese hat versucht, die staatliche Politik zu beeinflussen, indem sie deren Leitsätze konsequent weitergedacht hat: „Ja, Lockdown ist gut, aber bitte auch auf die Betriebe ausweiten!“. Man wollte den Staat zwingen, einen Generalstreik auszurufen.

Auf der anderen Seite war der Protest gegen die Corona-Maßnahmen sehr von der Empörung über die Behandlung von Kindern geprägt und über die Schwierigkeiten, die das „Home Schooling“ für viele Familien mit sich brachte. Da ein neuer Lockdown für alle nicht mehr ansteht, haben diese beiden Punkte ihre Brisanz verloren. Dann gab es in diesem Jahr im Sommer die Proteste gegen die Pflicht zur Impfung – während sich immer mehr Menschen impfen ließen, vor allem aus pragmatischen Gründen: Teilnahme am öffentlichen Leben, Verreisen, aber auch aufgrund zunehmenden Drucks in Betrieben). Mittlerweile ist die große Mehrheit der Erwachsenen geimpft. Bis zum 17.08. waren offiziell 52,3 Mio. Menschen geimpft, d.h., fast 75% der Erwachsenen (da die Impfung bislang zum allergrößten Teil Erwachsene betroffen hat). Die von der Bundesregierung angestrebte Impfquote ist aktuell 85% der gesamten Bevölkerung – 85% ist der Anteil der Erwachsenen an der Gesamtbevölkerung. Das bedeutet, entweder ausnahmslos alle Erwachsenen zu impfen oder auf Kinder auszuweichen. Genau das macht die Bundesregierung gerade, indem sie die staatliche Impfkommission dazu genötigt hat, die Impfung für Kinder ab 12 Jahren zu empfehlen.

Momentan richtet sich die Wut vieler Eltern gegen den Druck, ihre (durch Corona nicht gefährdeten) Kinder einem gesundheitlichen Risiko durch die Impfung auszusetzen. Die Impfquote bei den Jugendlichen wird allerdings auch steigen und damit der soziale Druck auf die übrigen. Zum Herbst hin wird es vermutlich auch nur noch eine Minderheit sein, die sich dem Druck entziehen will.

Die Proteste in Frankreich entzünden sich von daher schon gar nicht mehr so sehr an der Frage der „Freiwilligkeit“ der Impfung, sondern gegen den Zwang zur Führung eines digitalen Impf- / Gesundheitspasses<sup>1</sup>. Damit gehen sie über die mittlerweile endlosen

Auseinandersetzungen über statistische und medizinische Fragen hinaus; es geht um den Ausbau von Mechanismen der Kontrolle: Grenzen von Ländern und Regionen werden erstmal abgesperrt, Türen von Orten und Einrichtungen geschlossen, um sie nur denjenigen wieder zu öffnen, die Nachweise über Test, Impfungen und Behandlungen nachweisen können. Das gilt auch für das gesellschaftliche Leben, das nicht das Ziel verfolgt, Geld zu verdienen: Das Streiklokal einer streikenden Belegschaft, die Mieterversammlung, die politische Veranstaltung, das Nachbarschaftsfest und das „Umsonst-und-draußen“- Festival.

Wollen wir eine Welt, in der wir uns erst gegenseitig kontrollieren und dann rechenschaftspflichtig gegenüber dem Staat sind?? Wollen wir eine Welt, in der vor Krankenhäusern, Supermärkten und Musikfestivals militärisch gekleidete Securities stehen??

Wollen wir eine Welt, in der das Ministerium festlegt, welche Fragen und Einschätzungen die Richtigen sind und die „Science Cops“ und der private „Faktencheck“ das gegen missliebige Querulantin durchsetzt??

Das sind die ersten, die unmittelbaren Fragen des Alltags, die wir uns beantworten sollten.

Die zweite Frage wäre: Was sind die Instrumente der Kontrolle?

Drittens, was ist das Ziel der umfassenden Kontrollmaßnahmen?

Die ersten **Instrumente der Kontrolle** sind ganz platt tausende Menschen, die für die Absperrung und Zugangskontrolle in öffentlichen Gebäuden, auf Straßen und Parks und manches mal auch in privaten Wohnräumen eingesetzt wurden: Polizei, private „Sicherheits“angestellte und Militärs. Dazu die Geschäftsinhaber, Veranstalter jeglicher Art usw., die verpflichtet wurden, Kontrolltätigkeiten zu übernehmen.

Ihnen gegenüber muss man sich mit einer digitalen Kontaktverfolgung und einem digitalen Nachweis des Krankheits- und Impfstatus legitimieren, dass man berechtigt ist, das Haus oder Bundesland zu verlassen, in den Park zu gehen usw.

Die Speicherung der Daten erfolgt theoretisch nicht in einer zentralen Datenbank, sondern ist dezentral z.B. auf dem Smartphone gespeichert und mit einem fälschungssicheren Zertifikat der jeweiligen ausstellenden Institution verknüpft. Die Verknüpfung mit weiteren Daten und Datenspeichern ist vorgesehen, etwa mit der neu eingeführten elektronischen Patientenakte und digital erfassten Identifikationsmerkmalen, etwa biometrischen Daten.

Das **Ziel der Kontrolle** ist vorgeblich natürlich das der Kontrolle über Viren, nicht über Menschen, das sei nur ein Nebeneffekt. Ist das so? Schauen wir uns bspw. die seit Jahren vorangetriebenen Vorhaben der Kontrolle des Flugverkehrs an, so ist offensichtlich, dass Corona nur zu einer Beschleunigung geführt hat. Das World Economic Forum (WEF) in Davos als halboffizieller Zusammenschluss von staatlichen Institutionen und privaten Großfirmen hat vor mehr als zwei Jahren einen Forschungsbericht über das Projekt „Known Traveller Digital Identity“ veröffentlicht, die „Digitale Identität für bekannte Reisende“.<sup>ii</sup> Begründung für die Notwendigkeit einer digitalen Identität war die gestiegene Mobilität (Massenandrang an Flughäfen) bei einer hohen Verwundbarkeit der Infrastruktur durch Terrorismus, Kriminalität, also allgemein gesellschaftliche Konflikte. „Identität“ heißt in diesem Zusammenhang nicht nur eine Steuernummer, sondern die Verknüpfung der Daten staatlicher Stellen, internationaler Organisationen, von Fluggesellschaften, Hotels, Banken

usw. Es geht also nicht allein um eine unmittelbare Identifikation, sondern auch um eine automatisierte Gefahreneinschätzung. Wie oft ist der Reisende in letzter Zeit wohin gefahren, wofür hat er Geld ausgegeben, kann er als verdächtig gelten? Im Projekt wurde auf biometrische Daten zur Identifikation, Blockchain- Technologie zur dezentralen Speicherung<sup>iii</sup>, Verschlüsselungstechnologie bei Übertragung und Smartphones als mobile Endgeräte gesetzt. Mit Corona hat das WEF ein neues Vorhaben aufgesetzt, das sog. *Common Project* mit dem *Common Pass* (common = Allgemeinheit).<sup>iv</sup> Das knüpft nahtlos an das vorherige Projekt eines weltweit akzeptierten Reisepasses an, dessen Nutzen in der Verfügbarkeit der miteinander verknüpften Daten eines Menschen besteht, nur dass im Common Pass jetzt die Gesundheitsdaten, Impfstatus usw. in den Mittelpunkt gestellt werden. Der internationale Verband der Fluggesellschaften (IATA, die International Air Transport Association) hat mit dem IATA Travel Pass einen ersten Versuchsballon gestartet. Diese Handy- App ist als konkrete Anwendung wenig spektakulär, ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die globale Vereinheitlichung von Zertifizierungsstandards und den globalen Austausch von Daten über ein Endgerät ermöglicht – und dass dies „freiwillig“ durch die Freigabe des Reisenden erfolgt.

Die chinesische Regierung hat angefangen, ein digitales Bewertungssystem für das soziale Verhalten einzuführen, das sog. „social scoring“. Von den hiesigen Medien wird das sehr kritisch kommentiert. Der böse Chinese möchte mich durch ein Punktesystem erziehen, das mir für häufiges Queren der Straße bei roter Ampel Punkte abzieht und für das Pflanzen von Bäumen in Wüstenregionen Punkte gibt. Je nach meinem Punktestand kann ich ein Bahnticket für eine Urlaubsreise buchen oder eben nicht. Aus der Ferne ist schwer zu sagen, auf welcher Basis solche Systeme in China akzeptiert werden. Hier auf jeden Fall wird unter dem Schlagwort „digitale Selbstvermessung“ seit einigen Jahren in der die Politik beratenden Wissenschaft darüber diskutiert, wie die Akzeptanz für eine umfassende „Vermessung“ des Einzelnen gesteigert werden kann. Was im Staatssozialismus die Illusion des staatlich organisierten Gemeininteresses ist, ist im Kapitalismus die Illusion des „Selbst-“! Finanzielle Anreize sind das eine, wie etwa günstigere Krankenversicherungsprämien für diejenigen, die mittels elektronischem Fitness- Tracker nachweisen, dass sie regelmäßig Arme und Beine schütteln. Angst kann eine Rolle spielen – etwa die vor dem sozialen Ausschluss, weil ich doch nicht so fit bin, wie ich bei Anwendung aller wissenschaftlichen Erkenntnisse sein könnte. Oder die vor einer tödlichen Krankheit, der ich vielleicht entkommen kann, wenn ich alle meine menschlichen Kontakte aufzeichne und vielleicht sogar der Behörde zur Verfügung stelle. Zugangskontrollen vor öffentliche Orte können mir helfen, mich zu beruhigen. Denn nur Menschen wie ich, die sich wohlverhalten und kein Risiko darstellen, dürfen mit mir in der Bahn sitzen...

Das Ziel, wie es von der Politik formuliert wird, ist das einer umfassend kontrollierten und digital gesteuerten Gesellschaft. In allen Bereichen, ob es sich um Arbeitsprozesse, politisches und gesellschaftliches Engagement oder das Privatleben handelt. „Steuern“ bedeutet, die Gesellschaft durch ein System aus Belohnung und Strafen psychologisch dahin zu bringen, sich als „marktkonforme“ Konkurrenzwesen zu verhalten und materiell dazu, als Teilnehmer der Arbeitsgesellschaft zu funktionieren, den Körper für die Arbeit fit zu halten, keine Zeit unnötig zu verschwenden usw.

Juristisch spiegelt sich das in den Begrifflichkeiten der Politik wider. Auf einmal wird statt vom Datenschutz von Dateneigentum gesprochen, dass ich verwerten, freigeben und auf das ich verzichten kann.

*„Die Bundesregierung wird eine Datenstrategie erarbeiten, deren Ziel es ist, die verantwortungsvolle Bereitstellung und Nutzung von Daten durch Personen und Institutionen in (Zivil-)Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Bundesverwaltung in Deutschland signifikant zu steigern, keine neuen Datenmonopole entstehen zu lassen, eine gerechte Teilhabe zu sichern und zugleich Datenmissbrauch konsequent zu begegnen.“<sup>v</sup>*

So spricht die Bundesregierung. Indem auf einmal ein veräußerbares „Eigentum“ an Daten postuliert wird, geht die Verantwortung von der Institution der Macht (Regierung / Unternehmen) auf den einzelnen „Bürger“ über. Mein Eigentum kann ich ja verkaufen, wenn ich einen Vorteil davon sehe. Genauso hat sich auch in breiten Schichten die Mentalität geändert. Zum einen hat man sich daran gewöhnt, dass ständig und unvermeidlich Informationen über mein Verhalten gesammelt und verwertet werden. Zum anderen freuen sich viele, wenn ihnen die Verkehrsmeldung von Google in „Echtzeit“ Staus anzeigt und optimale Umleitungsvorschläge macht. Deswegen würde eine Bewegung wie für den Boykott der Volkszählung 1987 wahrscheinlich nicht mehr so breit sein wie damals.



Velleicht artikuliert sich jetzt angesichts des forcierten Tempos der Überwachung und der Kontrolle ein Unmut. Es ist Zeit, dass die Gesellschaft aus ihrer verordneten Schockstarre erwacht! Wichtig ist unseres Erachtens nach, dass wir uns aus den eingefahrenen Gleisen der zentralisierten Organisationen und der

Massenveranstaltungen lösen. Der Charme der Gelbwesten in Frankreich ist, dass sie aus lokalen Initiativen hervorgegangen sind, die sich an öffentlichen Orten real (im wirklichen Leben!!) getroffen haben. Und, dass sie keine Repräsentanten haben. Es ginge nicht darum, die Formen zu kopieren, sondern die Gedanken und Prinzipien aufzunehmen!

Laien's Club Heimfeld, 18.08.2021

<sup>i</sup> Frankreich: "Gesundheitspass" als Demütigung – Philosoph warnt vor "schwelendem Bürgerkrieg"  
16 Aug. 2021  
<https://de.rt.com/europa/122557-frankreich-gesundheitspass-als-demutigung-philosoph/>

<sup>ii</sup> WEF, 23.01.2018  
The Known Traveller: Unlocking the potential of digital identity for secure and seamless travel  
[http://www3.weforum.org/docs/WEF\\_The\\_Known\\_Traveller\\_Digital\\_Identity\\_Concept.pdf](http://www3.weforum.org/docs/WEF_The_Known_Traveller_Digital_Identity_Concept.pdf)

<sup>iii</sup> Die dezentrale Speicherung bleibt allerdings eine Illusion: Wenn der Staat nachvollziehen kann, wann ich mit wem im Theater war und mein Impfstatus

<sup>iv</sup> Der Common pass  
<https://www.weforum.org/projects/commonpass>

<sup>v</sup> Eckpunkte einer Datenstrategie der Bundesregierung  
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/digitalisierung/datenstrategie-1693546>